

Bericht der Justiz- und Sicherheitskommission an den Landrat

betreffend Vielzahl von (Auto)einbrüchen: Was tut die Regierung dagegen?

2024/85

vom 4. Februar 2026

1. Ausgangslage

Mit Verweis auf frühere Ausführungen des Regierungsrats zum Thema Einbruchdiebstähle, insbesondere bei Autos, hat Landrat Marc Scherrer die Exekutive in seinem Vorstoss vom Februar 2024 gebeten, «Massnahmen vorzubereiten und umzusetzen, um diese Einbruchdiebstähle und insbesondere die Diebstähle in Autos wirksam zu bekämpfen». 2023 sei bei den Einbruchdiebstählen ein deutlicher und bei den Diebstählen aus Fahrzeugen ein starker Anstieg zu verzeichnen gewesen. Über die entsprechenden Massnahmen und deren Wirkung sei dem Landrat «jährlich mit entsprechenden Statistiken» zu berichten.

Die Polizei Basel-Landschaft – so heisst es in der Antwort des Regierungsrats – veröffentliche jeweils im Frühjahr die [Polizeiliche Kriminalstatistik](#), die aufzeige, wie sich die angesprochenen Einbruchdiebstähle entwickeln. Diese Zahlen lassen auch Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen zu, heisst es. Die Diebstähle ab/aus Fahrzeugen seien im Jahr 2024 «deutlich um rund 35 % von 1276 Fällen im Jahr 2023 auf 834 Fälle» gesunken, während sich die Aufklärungsrate leicht von 31 % auf 32 % verbessert habe.

Die Polizei Basel-Landschaft habe im Jahr 2024 verschiedene gezielte Massnahmen ergriffen – etwa eine «erhöhte sichtbare Polizeipräsenz zu den relevanten Tatzeiten in den betroffenen Gebieten» –, die zu dieser «signifikanten Reduktion» der Diebstähle ab/aus Fahrzeugen und zur Erhöhung der Aufklärungsrate beigetragen hätten. Der Regierungsrat nehme das Anliegen des Postulats ernst und werde den eingeschlagenen Weg fortsetzen, heisst es weiter. Man werde «die Deliktsentwicklung in allen Bereichen laufend analysieren und bei Bedarf zeitnah weitere geeignete Massnahmen einleiten». In einer zusätzlichen Berichterstattung an den Landrat, die über die jährliche Kriminalitätsstatistik hinausgeht, sieht der Regierungsrat hingegen «keinen Mehrwert»; vielmehr würde eine weitere Aufbereitung der Zahlen und Massnahmen polizeiliche Ressourcen binden, die «prioritär in der Kriminalitätsbekämpfung zum Einsatz kommen sollen».

Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Kommission hat die Vorlage an ihrer Sitzung vom 15. September 2025 beraten, dies in Anwesenheit von Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer und Angela Weirich, Generalsekretärin der Sicherheitsdirektion. Reto Zuber, Vizekommandant und Leiter der Sicherheitspolizei der Polizei Basel-Landschaft, hat die Ergebnisse der Prüfungen vorgestellt.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Kommission nahm die Informationen des Vertreters der Polizei interessiert zur Kenntnis. Anlass zur Diskussion gab es hingegen wenig. Die Kommission anerkannte, dass die Polizei sich des Themas bewusst ist und entsprechende Massnahmen bereits umsetzt. Dabei handelt es sich, wie der Vertreter der Polizei ausführte, um ein saisonales Thema – die Einbrüche steigen Ende Herbst an und sinken bis im Sommer wieder. Die Direktion führte weiter aus, dass viele Fahrzeuge nachts nicht verschlossen werden – deshalb werden Informationskampagnen umgesetzt, um auf diese «Schwachstelle» aufmerksam zu machen. Gut gebucht ist auch das Beratungsteam, das Hausbesitzer und Parterre-Bewohnende nutzen können, um Tipps für den Schutz gegen Einbrüche zu erhalten.

Ein Kommissionsmitglied wollte wissen, ob die Polizei Basel-Landschaft weiterhin unter Personal-mangel leidet oder ob sich das verbessert hat, so dass mehr regelmässige Kontrollen zur Prävention erfolgen können. Der Vertreter der Polizei erklärte, dass sich die Personalsituation noch nicht verbessert hat, da mit der Einstellung des neuen Personals erst begonnen wurde. Dank des hohen Engagements und der positiven Moral im Korps konnte man aber alles unter ein Hut bekommen.

Die Kommission interessierte sich dafür, ob es regionale Schwerpunkte für Einbrüche gibt. Der Vertreter der Polizei erklärte, dass es Fahrzeugeinbrüche und Einschleichen diebstähle auf dem ganzen Kantonsgebiet gibt. Stärker betroffen von Einbrüchen oder Einschleichen diebstähle waren die Gebiete, die rund um die Stadt Basel liegen und eher urban gebaut sind – das Gleiche galt auch für die Gebiete entlang von Hochleistungsstrassen und Zuglinien.

Interessiert zeigte sich die Kommission, ob Einbrüche oder Diebstähle mit einer Software oder KI vorausgesagt werden können. Die Polizei nutzt für die Berechnung von möglichen Einbruchs- oder Diebstahl-Schwerpunkten die statistischen Daten und die Erfahrungswerte der bisherigen Einbruchs- und Diebstahl-Serien. 2014 hatte man einen Versuch mit einer Software gestartet, der allerdings misslungen ist. Auch ist dem Polizei-Vertreter keine aktuellere Software bekannt, die beispielsweise KI-basiert ist und das gewünschte Ergebnis liefern könnte.

3. Beschluss der Kommission

://: Die Justiz- und Sicherheitskommission schreibt das Postulat mit 11:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

04.02.2026 / tvr

Justiz- und Sicherheitskommission

Dominique Erhart, Präsident